

Verordnung
Über das Naturschutzgebiet „Gerstenfilz“ in der Gemeinde Wildsteig
Vom 11. März 1952
Geändert durch VO vom 24. Nov. 1976

Mit Bekanntmachung des Bayer.Staatsministeriums des Inneren als Oberster Naturschutzbehörde vom 11. 3. 1952 Nr. IA 4b- 3678 s 32 wurde im Bayer. Staatsanzeiger Nr. 11/52 vom 15. 3. 52 folgende Verordnung bekanntgegeben:

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2 , 15 Abs. 1 und 16 Abs. 2 des Naturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) sowie des § 7 Abs. 5 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) in der Fassung der Verordnung vom 21. März 1950 (GVBl. S. 70) in Verbindung mit § 1 der Verordnung über die Zuständigkeit des Bayer. Staatsministeriums des Innern auf dem Gebiete des Naturschutzes vom 13. September 1948 (GVBl. S. 197) wird angeordnet:

§ 1

Das etwa 2 ½ km westsüdwestlich von **Peustelsau** in der Gemarkung Wildsteig, Landkreis Schongau, gelegene „**Gerstenfilz**“ wird in dem in § 2 näher bezeichnetem Umfang mit dem Tag der Bekanntmachung dieser Anordnung in das **Landesnaturschutzbuch** eingetragen und damit unter den Schutz des Naturschutzgesetzes gestellt.

§ 2

1. Das Schutzgebiet hat eine Größe von **12 ha** und umfaßt in der Gemarkung Wildsteig, die *Parzellen Nr. 1073 bis 1091*.
2. Die **Grenzen des Schutzgebiets** sind in eine Karte **1 : 25000** und in eine Karte 1 : 5000 rot eingetragen, die beim Staatsministerium des Innern als **Oberster Naturschutzbehörde** niedergelegt sind. Weitere Ausfertigungen der Karte befinden sich bei der Regierung von Oberbayern als höherer Naturschutzbehörde und beim Landratsamt Schongau als unterer Naturschutzbehörde.

§ 3

Es ist verboten im Bereich des Schutzgebiets:

- a) **Pflanzen** zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon abzupflücken, abzuschneiden oder abzureißen,
- b) **freilebenden Tieren** nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten, oder Puppen, Larven, Eier oder Nester und sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen, unbeschadet der berechtigten Abwehrmaßnahmen gegen Kulturschädlinge oder sonstige lästige Insekten;
- c) Die Pflanzen – oder Tiere einzubringen,
- d) eine andere als die nach § 4 Abs. 1 zugelassene Nutzung auszuüben,
- e) Die Wege zu verlassen, Feuer anzumachen, zu zelten, Abfälle wegzuwerfen oder das Gelände auf andere Weise zu beeinträchtigen;

- f) Bodenbestandteile **abzubauen, Sprengungen oder Grabungen** vorzunehmen, **Schutt oder Bodenbestandteile einzubringen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern oder zu beschädigen**;
- g) **Bild- und Schrifttafeln** anzubringen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebiets hinweisen.
- h) **Bauten jeder Art und** Einfriedungen – auch solche, die keiner Baugenehmigung bedürfen- ohne Genehmigung der höheren Naturschutzbehörde zu errichten,
- i) **mechanische Musik** (Grammophon, Radio) im Freien abzuspielen, störend zu singen und zu musizieren, Lärm zu erregen oder sich sonst in einer den Naturgenuß störenden Weise zu verhalten;
- k) **mit Kraftfahrzeugen**, ausgenommen die forstamtlichen Kraftfahrzeuge, außerhalb der allgemeinen Verkehrsstraßen, insbesondere auf Fuß-, Feld-, Wiesen-, und Waldwegen zu fahren und zu parken.

§ 4

1. Die **Streuwiesennutzung** sowie die **jagdliche** und die **forstliche Nutzung** bleiben unberührt; auf den **Schutz von der Bergkiefern** ist jedoch besonders zu achten.
2. In besonderen Fällen können **Ausnahmen** von den Vorschriften des § 3 dieser Anordnung von der Regierung von Oberbayern als höherer Naturschutzbehörde genehmigt werden.

§ 5

Nach Art. 55 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 52 des Bayer. Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl. S. 473, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl. S. 294), kann mit Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark, in besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 zuwiderhandelt.

§ 6

Diese Anordnung **tritt mit Ihrer Veröffentlichung im Bayer. Staatsanzeiger in Kraft**.
I. A. gez. Dr. Platz, Ministerialdirektor.